



Vorstand Klaus Dieter Voss (von links), Matthias Golle (Vertreter GLU) und Vorstandsvorsitzender Manfred Grüne während des Info-Abends.

ANDREA LEIFELD

Infoabend zu Solarstrom in Bürgerhand

In Dörnten wird die Anlage am Ortsrand vorgestellt

Andrea Leifeld

Dörnten. Der seit 2018 geplante Bau einer Photovoltaik-Freiflächenanlage bei Dörnten schreitet voran und war Donnerstagabend Thema einer Veranstaltung der Genossenschaft Bürgerenergie Harz im Landgasthaus Schwarze. Rund 100 Bürger informierten sich zu den Solarparkplänen und Anlagemöglichkeiten.

Erfreut über das große Interesse zeigte sich Sibylle Schwartze-Eidam, Öffentlichkeitsbeauftragte der Bürgerenergie Harz. Geplant ist der „Solarpark Dörnten-Ost“ in Randlage der Ortschaft Dörnten, nahe des ehemaligen Bahnwärterhäuschens und östlich der Bahntrasse Goslar-Ringelheim. Der Ausbaukorridor neben der Trasse: 200 Meter zuzüglich einer Restfläche vom Acker bis zum Weg. Gesamtfläche: 11,5 Hektar. Es handelt sich um eine bislang bewirtschaftete Ackerfläche mit geringster Bodenqualität.

Erste Ideen einer Photovoltaik-Freiflächenanlage auf der landwirtschaftlich schlecht nutzbaren Fläche datierte Vorstandsvorsitzender Manfred Grüne auf die Gründungszeit der Bürgerenergie Harz 2018. Nach Vorgesprächen mit der Gemeinde Liebenburg und Beratung durch die Bürgerwerke wurde Projektentwickler (GLU GmbH, Jena) an Bord geholt, an diesem Abend vertreten durch Matthias Golle.

Der ursprüngliche Plan zum Bau einer Anlage mit einer Leistung von zirka 480 kWp (Kilowatt-Peak, Leistung von Photovoltaik) wurde zugunsten einer deutlich größeren Anlage mit einer Leistung von rund 8 MWp (Megawatt-Peak) geändert. Rund 24.200 Module werden verbaut, 28 Wechselrichter und 4 Tra-

fostationen. Erwartet wird ein Ökostromertrag zwischen 8 und 10 Gigawattstunden im Jahr, der 2000 bis 3000 Haushalte in Liebenburg und Umgebung versorgen kann. Ein positiver Bescheid zu den Planungen wird nach Ostern erwartet. Baustart wäre noch 2023, die Inbetriebnahme Anfang 2024 möglich. Ein Restrisiko, dass das Projekt nicht umgesetzt wird, besteht nicht, so die Experten.

Für Bau und Betrieb wurde die Betreibergesellschaft Bürger-PV Dörnten GmbH & Co. KG gegründet. Die Baukosten liegen bei gut 8,5 Millionen Euro. Der für die ersten fünf Jahre festgeschriebene Mindest-Verkaufspreis an einen festgelegten Energieversorger für Ökostrom liegt bei 5,8 Cent. Danach wäre der Markt offen. Schon bei Planung der Anlage wurde nicht allein die sonnenreiche Südseite mit Solarmodulen bedacht, sondern auch die Ost- und Westausrichtung in der Mitte des Plateaus. Zur südlichen Mittagszeit wird ein „Überhang“ auf den Strommarkt erwartet.

Die Anlage soll in der geplanten Laufzeit von mindestens 25 Jahren 200 bis 250 Gigawattstunden Solarstrom produzieren. Das entspricht einer CO₂-Einsparung von 80.000 bis 100.000 Tonnen, hieß es. „Das hier ist unser Heimspiel. Alle reden über die Energiewende. Wir machen sie“, so Vorstand Klaus-Dieter Voss. Nun sind die Bürger im Boot: Zur Finanzierung des Eigenkapitalbedarfs der Anlage werden 4000 Genossenschaftsanteile zu 500 Euro ausgegeben. Es wird eine Rendite auf den Eigenkapitalanteil von zirka vier Prozent (geschätzt) erwartet. Weitere Infos unter www.buergerenergie-harz.de

Draisinenfreunde bereiten Saison vor

Auch an Nachwuchs mangelt es dem Verein nicht. Besucher werden an drei Sonntagen erwartet

Andrea Leifeld

Klein Mahner. Vor dem Fahrspaß steht die Wartung – und das oftmals viele Stunden. Freunde alter Oldtimer-Vehikel wissen das und es ist eigentlich egal, ob das geliebte Fahrzeug im Erfolgsfall auf der Straße rollt oder gemütlich über den Schienenstrang tuckert – so wie die drei Oldtimer-Draisinen unter dem Dach der Dampflokgemeinschaft 41 096.

Mit seiner Leidenschaft zu den ehemaligen Arbeitstieren, die vornehmlich aus dem Bestand der Deutschen Bundesbahn stammen, ist es für den „Eisenbahner“ Thomas Kornrumpf aus Braunschweig keine Frage, mit der Saisonvorbereitung alljährlich im beginnenden Frühjahr viele arbeitsreiche Stunden auf dem Museumsbahnhof in Klein Mahner zu verbringen. Dort ist er bereits seit ungezählten Jahren als Allrounder, also als Techniker, Tüftler, Planer und Fahrer im „Draisinen-Team“ der Dampflokgemeinschaft aktiv.

Aber was ist überhaupt eine Draisine? Angefangen hat alles im 18. Jahrhundert, als der Forstmeister Freiherr Friedrich Drais von Sauerbrunn (1785 bis 1851) ein Schieberad konstruierte, bei dem der Nutzer sich mit den Füßen abstoßen musste. In Anlehnung an seinen Erfinder wurde es Draisine genannt. Diese Technik wurde verbessert, als in Folge ein Schienenfahrzeug konstruiert wurde, bei dem mit Kraftübertragung und Hebelwirkung per Hand die Fahrt beschleunigt wurde. Eine solche Handhebel-draisine, Baujahr 1920 in Hamburg, gehört in den Fuhrparkflotte der Draisinenfreunde, ebenso wie zwei Motordraisinen Baujahr 1959.

Termine

Technisch flott und auch mit neuer Farbe versehen werden die Draisinen 2023 an drei Sonntagen von 11 bis 17 Uhr präsentiert: Am 21. Mai (Internationaler Museumstag mit Oldtimer-Treffen), 30. Juli (Ferienpass-Aktionstag) und 10. September (Tag des offenen Denkmals). Fahrkarten können vor Ort erworben werden. Auch Kaffee und Kuchen werden angeboten. *lei*



Thomas Kornrumpf (links), Ulrich Maentel (hinten) und Luce Harsdorf bei der Arbeit.

ANDREA LEIFELD

Motordraisinen wurden im 19. Jahrhundert entwickelt. Sie ersparten den Reisenden die mühevollen Muskelkraft, waren noch bis in die 1990er-Jahre bei der Deutschen Bundesbahn und Industriebetrieben als echte „Arbeitstiere“ im Einsatz.

„Mit drei Draisinen wird einem nicht langweilig“, hielt Kornrumpf fest, stets am Schrauben oder Ausbessern. Das Wissen von der Technik und die Kunst des Tüftelns sind gefragt. „Ersatzteile sind schwer zu bekommen.“ Von Ebay rät er ab. Oft seien die Artikel schlecht oder sogar falsch beschrieben. Deutlich besser seien Oldtimer-Foren – oder der eigene aufmerksame Blick: „Die Lampen dieser Draisinen finden sich noch heute an ganz vielen Baufahrzeugen“, nannte er als Beispiel. War der heute 56-jährige Thomas Kornrumpf bereits als Kind von Loks und anderen Schienenfahrzeugen fasziniert, machte er sein Hobby zum Beruf. Auch im Arbeitsleben hat er in einem in Braunschweig ansässigen Betrieb mit Loks und Güterverkehr zu tun, erwähnte er mehr am Rande.

Und beim Schrauben auf dem



Thomas Kornrumpf (rechts) und Ulrich Maentel freuen sich auf den Saisonstart.

ANDREA LEIFELD

Museumsbahnhof ist er keineswegs allein – auch an jenem Samstagvormittag nicht. Tatkräftige Unterstützung leisteten ihm Ulrich Maentel aus Braunschweig – und fast noch wichtiger beim Blick auf die wertvolle Nachwuchsarbeit: Luce Harsdorf aus Goslar. „Mich haben Eisenbahnen schon immer fasziniert“, erzählte der 16-jährige „Schrauber“. Aber immer nur Schienenfahrzeuge im „H0“-Format waren ihm dann zu winzig. Er wollte „schlossern“

und sich auch selber den Fahrtwind um die Nase wehen lassen. Er machte sich im Internet schlau, wo es Eisenbahn-Vereine im Landkreis gibt. „Die Eisenbahnfreunde Viernburg wären für mich näher gewesen, aber die schrauben da nichts. Doch hier in Klein Mahner ist es wirklich wunderbar“, schwärmte der junge Mann mit dem Akkuschrauber in der Hand. Bereits seit 2017 ist Luce Harsdorf ein Teil des Draisinen-Teams.

Tanzen mit dem König

Die nächste Party: Vom 9. bis 11. Juni wird das Liebenburger Schützenfest gefeiert

Andrea Leifeld

Liebenburg. Ein Tänzchen mit einem echten König? Gar kein Problem! Der Königsball der Liebenburger Schützengesellschaft machte ein solch gesellschaftliches Ereignis möglich. Unter dem Slogan „Wir sind wieder da“ – feierten die Majestäten, Mitglieder und ihre Gäste im angestammten Schützenheim auf der Domäne vergnügt durch die Nacht.

Viel zu lange hatten die Corona-Bestimmungen das Vereinsleben eingeschränkt. Nun soll alles besser werden.

Der bekannten Tradition folgend galt es an jenem Abend, die Königsorden zu verleihen und noch einmal auf die amtierenden Majestäten anzustoßen: Cornelis Fontheim (Schülerkönig), Pauline Rettberg (Jugendringkönigin), Catharine Rettberg (Damenkönigin), Heidi Berkhoff (Damenringkönigin),



Die Schützen luden zum Tanz ein.

ANDREA LEIFELD

Claus Plumeyer (König Scheibe 1), Sven Huwald (König Scheibe 2), Udo Neuerer (Ringkönig), Christa Voigt (Handwerksmeisterkönigin) und Volkskönigin Karen Armbricht. Für Stimmung auf der Tanzfläche sorgte die Partyband Cantores aus Salzgitter. Und auch die nächste Party steht schon im Liebenburger Schützenkalender: Von Freitag bis Sonntag, 9. bis 11. Juni, wird das Liebenburger Schützenfest gefeiert. „Auf dem VfL-Sportplatz, so wie im vergangenen Jahr“, erklärte der Schützenvorsitzende Sven Huwald. Im Festzelt wird die Partyband „Dick & Durstig“ spielen. Wir erinnern uns: 2022 hatte das Fest – mit Rummelplatz, Festzelt und Festumzug – im Herzen von Liebenburg eine gute Resonanz bei den Gästen, Schützen und Schaustellern beschert.

**MIT HEARTBEAT
FINANZIERT SICH
MEINE SOLARANLAGE
VON SELBST!**

Mit regionalen Fachkräften von 1KOMMA5° Braunschweig machen wir das möglich. Melde dich jetzt & produziere bereits im Frühling deinen eigenen Strom!

- ☑ Photovoltaik
- ☑ Wärmepumpe
- ☑ Energiespeicher
- ☑ Heartbeat
- ☑ Ladeinfrastruktur

1K5-braunschweig.de

1KOMMA5°
BRAUN-SCHWEIG

